

Neue Folge Nr.38

Gesamtfolge Nr.69

März 1968



Infla-

Berichte

INFLA-BERLIN E.V. Verein der Deutschlandsammler

Geschäftsstelle: Kurt KRIEGEL, Berlin-Spandau, Bethkestraße 6

Zwei internationale Briefmarken-Ausstellungen finden in nächster Zeit statt:

IFA WIEN 1968

Internationale Flugpost-Ausstellung in der Wiener Hofburg in der Zeit vom 30.Mai - 4.Juni 1968 (Pfingsten). Das erste Bulletin ist bereits erschienen. Zur Werbung erschienen bereits ein Vignettenblock in Mehrfarbendruck und 1 Schwarzdruck auf Japan-Papier. Sie zeigen Motive der Städte, die von der 1.Österr.Flugpost im Jahre 1918 angefliegen wurden (Wien, Krakau, Lemberg, Kiew). Gleichzeitig mit der Eintrittskarte wird ein Neudruckblatt (in der Art wie bei der WIPA 1965) mit den drei ersten österr. Flugpostmarken abgegeben. Der Eintrittspreis mit dem Neudruck beträgt S 25,-. Nähere Informationen per Adresse: IFA WIEN 1968, A 1096 Wien, Postfach 79.

PRAGA 1968

Internationale Briefmarken-Weltausstellung in Prag in der Zeit vom 22.Juni bis 7.Juli 1968. Im Rahmen dieser Welt-Ausstellung werden der 37. FIP-Kongreß, der VII.Jahreskongreß der AUP sowie weitere internationale Tagungen, Seminare, Vorträge etc. stattfinden. Insgesamt stehen bei dieser Ausstellung 10.000 Ausstellungsrahmen zur Verfügung. Zu diesem festlichen Ereignis erscheint eine aus 7 Werten bestehende Flugpost-Serie mit Motiven aus jenen Städten, in welchen in den letzten sieben Jahren internationale Ausstellungen stattfanden.

Sitzungsprotokolle: Es liegen die Sitzungsprotokolle der Sitzungen vom 27.11., der Vorstandssitzung vom 13.12. und der Hauptversammlung vor.

27.11.67: Literaturbericht des 1. Vorsitzenden sowie kleine Vorlagen der Herren Dr. Düntsch, Harms, Pidun und Gaedicke; Vortrag von Herrn Ing. Schulze über seine Spezialsammlung MiNr.115.

13.12.67: u.a.: Eine generelle Rücksendung der Frankatur aus dem Rundsendeverkehr an den Absender soll nicht eingeführt werden. Es steht denjenigen Rundsendeteilnehmern, die ihre Frankatur wiederhaben möchten, frei, einen Umschlag an den folgenden Teilnehmer beizulegen und um Rücksendung ihrer Frankatur zu bitten.

Neuaufnahmen:

FREMKE	Heinz	1 Berlin 61	Kommandantenstr. 62
HERDEGEN	Dr. Kurt	67 Ludwigshafen	Mundenheimerstr. 170
RAEHS	Marlen	315 Peine	Werderstr. 38
WINTER	Fritz	715 Backnang	Marktstr. 38
JENSEN	Artbur J.	Bloomington/Minnesota (USA) 10900 Ewing Ave So.	
MEINUNG	Delbert	La Mesa/California (USA) 3921 Quarry Road	

Aufruf:

Die Mitglieder, welche die Vordrucke für die Erstellung der neuen Mitgliederliste sowie die Fragebogen noch nicht eingesandt haben, werden dringend ersucht, dies ehestens nachzuholen und sie Herrn KRIEGEL zu senden!

Einladung zur Mitarbeit:

Im nächsten Heft der INFLA-Bücherei sollen die 331a und 331b behandelt werden. Hiezu erbitte ich Ihre freundliche Mitarbeit und Mithilfe in Form von Meldungen aus Ihrer Sammlung.

Am wichtigsten sind insbesondere bei der 331b die Verwendungsorte und ihre Verwendungszeiten, Stempelformen und Art der Frankaturen (EF, MeF, MiF). Ich bitte aber auch um die Angabe von Einzelstücken und Blockstücken oder losen Streifen.

Melden Sie bitte auch Farbunterschiede und Plattenfehler, in Sonderfällen bitte ich um freundliche Vorlagen. Vielen Dank im voraus!

Dipl.Ing. L.Smids, 1130 Wien, Stuwäckengasse 23, Österreich.

Auszug aus dem Bericht der Hauptversammlung vom 22.Jänner 1968

Tagungsort: Restaurant "Luther-Klaus", Schöneberg, Meiningerstr. 8
Anwesend.: 18 Mitglieder Beginn: 20.10 Uhr

Der 1.Vorsitzende eröffnete die Hauptversammlung und stellte fest, daß der Satzung entsprechend eingeladen wurde.

I a) Bericht des 1.Vorsitzenden (siehe Anhang)

b) Bericht des Schriftführers über den Mitgliederstand:

Stand am 1.1.1967 144 Mitglieder

Abgänge durch Tod 3

Abgänge durch Austritt 3

Neuaufnahmen 14

Stand am 31.12.1967 152 Mitglieder

davon entfallen auf Berlin 38, auf die Bundesrepublik 85, auf Mitteldeutschland 19 und auf das Ausland 10 Mitglieder.

Der Schriftführer gibt weiter bekannt, daß er eine Aufstellung gemacht habe, aus der das Lebensalter der Vereinsmitglieder zu ersehen sei. Mehr als 50% der Mitglieder sind älter als 60 Jahre.

	20-30	31-40	41-50	51-60	61-70	über 70
38 Berlin	2	6	7	5	12	6
85 Bund	1	4	15	21	31	13
19 Ost	1		3	4	4	7
10 Ausland		1	3	3	1	2
152	4	11	28	33	48	28
in %o	2,6	7,2	18,4	21,7	31,7	18,4

Danach gibt der Schriftführer weiter bekannt, daß von den 139 verschickten Fragebogen bisher nur 80 wieder zurückgekommen sind. Er ruft die Mitglieder auf, die bisher die Fragebogen nicht zurückgeschickt haben, dieses umgehend zu tun, damit die Vorbereitungen für den Druck des neuen Mitgliederverzeichnisses in Angriff genommen werden können.

c) Für den verhinderten Schatzmeister gibt Herr Gaedicke den Bericht über die finanzielle Lage des Vereins (Bilanz siehe Anhang).

II Berichte der Vereinsstellen:

a) Literaturstelle:

Herr Berthold kündigt für den nächsten INFLA-Bericht eine Beilage an, aus der die vorhandene verkäufliche INFLA-Literatur zu ersehen ist. Er bittet, alte INFLA-Berichte, die nicht mehr benötigt werden, der Literaturstelle zu überlassen.

b) Neuheitenstelle: Kein Bericht.

c) Rundsendeverkehr:

Herr Scharmer teilt mit, daß im vergangeneu Jahr 9 Rundsendungen hinausgegangen sind. 8 sind davon zurückgekommen, eine ist noch ausständig, und er habe aus diesem Grunde nicht abrechnen können. Er wird dies aber später nachholen.

- d) Zum Bericht des Vorstandes kamen Wortmeldungen der Herren Pidun und Dr. Meyer: Trotz Verlust der Neuheitenstelle - der aber nur geringfügig ist - müsse die Neuheitenstelle jedoch im Interesse der Mitglieder aufrechterhalten werden; Altersaufbau des Vereins, der als sehr interessant bezeichnet wird, sowie eine Empfehlung, den Abschluß des Rundsendeverkehrs in die Sommermonate zu verlegen. Bester Zeitpunkt wäre der 1. Juni.

III Bericht der Kassenprüfer (auszugsweise):

"Die uns vorgelegte Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 1967 wurde von uns ebenfalls auf ihre Übereinstimmung mit dem Journal und der Hauptabschlußübersicht sowie auf ihre rechnerische Richtigkeit geprüft. Für jede Buchung lag ein Beleg vor.

••• Sämtliche Aufrechnungen, Übertragungen und Abschlußbuchungen waren sachlich und rechnerisch richtig. Beanstandungen haben sich dabei nicht ergeben. Lediglich die Kasse des Rundsendeleiters konnte nicht nachgeprüft werden, da eine Abrechnung für das Jahr 1967 noch nicht vorlag ...

Die finanzielle Lage des Vereins ist weiterhin gesund, die Gewinn- und Verlustrechnung schließt mit einem Gewinn für 1967 von 1.056,- DM ab gegenüber 1966 von 1.158,- DM, wobei wieder darauf hingewiesen wird, daß neben den Einnahmen aus Vereinsbeiträgen, einigen Spenden und Einnahmen aus Verkauf von Vereinsliteratur ein wesentlicher Einnahmefaktor die Abführung der Überschüsse unserer INFLA-Prüfer ist."

IV Entlastung des Vorstandes: Einstimmig.

V Festsetzung des Beitrages 1968 und des Aufnahmegeldes:

Einstimmige Annahme des bisherigen Jahresbeitrages in der Höhe von DM 18,- und des Aufnahmegeldes mit DM 5,-.

VI Festlegung der Vereinssitzungen:

Einstimmige Annahme des Sitzungskalenders für:

26.2., 25.3., 22.4., 27.5., 24.6., 23.9., 28.10. und 25.11.1968.

VII Auszeichnungen verdienter Mitglieder:

INFLA-Berlin verleiht die silberne Vereinsnadel für 15jährige Mitgliedschaft an folgende Mitglieder:

Herr MEURER, Berlin Herr KOWALIK, Meppen/Ems

Herr PIDUN, Berlin Herr SCHARMER, Berlin

Herr TITTELBACH, Pulheim

INFLA-Berlin verleiht die goldene Vereinsnadel für 25jährige Mitgliedschaft an folgende Mitglieder:

Herr Dr. LÜCK, Köln und Herr STEINMETZGER, Hohenstein

VIII Anträge:

a) Herr Hermann Neumaier stellt den Antrag:

"Jedes Mitglied wirbt für 1968 ein neues Mitglied." (Aus formalen Gründen konnte dieser Antrag nicht abgestimmt werden.)

- b) Die Herren Schulze, Schmidt und Leichsenring stellen folgenden Antrag: "Die Hauptversammlung möge beschließen, daß zu jeder Mitglieder-Versammlung alle Berliner Herren schriftlich einzuladen sind."

Dazu nehmen folgende Herren Stellung:

Herr Gaedicke: Man solle vielleicht überlegen, ob überhaupt noch eingeladen werden soll. In Berlin und im Bundesgebiet sei ihm kein Verein bekannt, der neben dem Sitzungskalender noch monatliche Einladungen verschicke. Außerdem solle der Schriftführer entlastet werden.

Herr Dr. Düntsch: Es sei immer vorteilhaft, daß man das Thema des Vortrages erfahre, so kann man sich entsprechende Vorlagen vorbereiten.

Herr Harms: schließt sich Herrn Dr. Düntsch an.

Herr Schulze: erklärt, daß der Arbeitsaufwand nicht entscheidend sei.

Herr Dr. Meyer: stellt fest, daß INFLA-Berlin ein Spezial-Verein sei und daher die Einladung der Mitglieder anders zu handhaben sei.

Der Antrag wurde bei einer Stimmenthaltung angenommen.

IX Verschiedenes:

- a) Neuwahl des Kassenprüfers:

Herr Leichsenring und Herr Kaiser - einstimmig mit zwei Stimmenthaltungen.

- b) Herr Gaedicke verliest einen Brief des 2. Vorsitzenden Herrn Smidt in bezug auf die Versendung der INFLA-Berichte in die Zone. Bei Herrn Smidt ist ein Brief eingegangen, in dem ein Mitglied darum bittet, von einer Zusendung der INFLA-Berichte abzusehen. Solange nicht völlig klargestellt ist, daß die Mitglieder in Mitteldeutschland in Schwierigkeiten geraten, sollen die INFLA-Berichte weiter versandt werden.

- c) Auf Vorschlag von Herrn Gaedicke wird eine Adrema-Prägemaschine angeschafft.

- d) Herr Dr. Düntsch kritisiert die Anzeige in Nr.37 des INFLA-Berichts, in welcher Prüfernachwuchs gesucht wird. Er ist zwar auch der Meinung, daß jüngere Menschen als Prüfernachwuchs herangezogen werden sollten, aber nicht im Wege einer "Anzeige".

- e) Herr Dr. Meyer bemängelt das letzte Heft der INFLA-Bücherei - es sei so schlecht gebunden, daß es schon jetzt aus fliegenden Blättern bestehe.

- f) Herr Harms teilt mit, daß der 1. Vorsitzende seit nunmehr 15 Jahren dieses Amt ausübe. Im Namen der Anwesenden beglückwünscht er den 1. Vorsitzenden und spricht ihm die Anerkennung aus.

- g) Herr Pidun regt an, aus größeren Vorlagen keine Veröffentlichungen im INFLA-Bericht vorzunehmen. Herr Gaedicke antwortet darauf, daß doch gerade daraus ein sehr fruchtbarer Schriftwechsel entstehen könne.

Da weitere Wortmeldungen nicht vorlagen, schloß der 1. Vorsitzende die Hauptversammlung um 21.18 Uhr.

gez. Gaedicke
1. Vorsitzender

gez.
Schriftführer

Jahresbericht des 1. Vorsitzenden:

Ein Jahr Vereinsarbeit liegt hinter den Vorstandsmitgliedern und mir. Ich möchte hier nicht über die Mühe und Arbeit sowie über den Ärger sprechen, sondern über positive Dinge berichten. Das regelmäßige Erscheinen der Berichte ist durch die unermüdliche Arbeit der Herren Smidt und Zenker in Wien, denen ich hier besonders Dank sage, gesichert. Die von beiden Herren geäußerte Bitte um Einsendungen von Arbeiten für die Berichte möchte ich auch in meinem Jahresbericht nachdrücklich unterstützen.

Auch ein neuer Band der INFLA-Bücherei, die Arbeit über die 50 Milliarden durchstoßen, konnte wieder herausgegeben werden. Zwangsläufig ist die Herausgabe philatelistischer Werke mit höheren Geldausgaben verbunden. Wie Sie aber aus dem Kassenbericht ersehen werden, ist die Kassenlage dank der Überschüsse der Prüfkassen, die ja dem Verein zur Verfügung gestellt werden, nicht schlecht. Für den neuen Band der INFLA-Bücherei brauchten wir nur 600,- DM von unserem Spargeld zu den laufenden Einnahmen zuzugeben.

Durch die laufende Herausgabe der INFLA-Berichte als auch der neuen Bände der INFLA-Bücherei, ich darf hier noch einmal die Arbeit von unserem Mitglied Herrn Rochel über die Bewertung der Viererblöcke erwähnen, hat sich durch die sehr lobenswerte Arbeit von Herrn Berthold eine erhebliche Nachfrage nach älteren Veröffentlichungen ergeben. Es sind etwa 95 Stück verkauft worden. Gleichzeitig hat sich herausgestellt, daß diese Veröffentlichungen für unseren Verein einen beachtlichen Werbefaktor darstellen. Einige neue Mitglieder konnten allein auf Grund der guten Qualität unserer Veröffentlichungen geworben werden. Wenn ich von der Werbung spreche, darf ich alle Mitglieder bitten, weiter für INFLA-Berlin zu werben. Der Großteil der im letzten Jahr neu aufgenommenen Mitglieder ist durch Vorstandsmitglieder geworben worden.

Auch unserem kleinen Berliner Kreis, der nun einmal die Geschicke des Vereins lenken muß, gebührt Lob. Werden doch die monatlichen Sitzungen fleißig besucht und durch Vorlagen interessant gestaltet. Ich habe mich bemüht, zu jeder Sitzung einen interessanten Vortrag oder eine große Vorlage zu beschaffen, und ich darf Ihnen für die Zukunft sagen, daß sehr gute Philatelisten für Vorträge geworben werden konnten. Ich darf die Berliner Mitglieder bitten, Gäste zu den Vereinsabenden mitzubringen und damit für INFLA-Berlin neue Freunde zu gewinnen. für die Ausgestaltung der Sitzungen darf ich wie immer meine Bitte erneuern, bringen auch Sie kleine Vorlagen mit. Sie wissen aus Erfahrung, daß wir alle davon nur profitieren können.

Wie üblich darf ich zum Schluß Dank sagen. Dank den Herren des Vorstandes für die geleistete Arbeit und die geopferte Freizeit. Dank allen Herren, die in irgendeiner Funktion für INFLA-Berlin tätig waren, besonders den Herren der Schriftleitung. Mein besonderer Dank gilt den Herren Prüfern von INFLA-Berlin, die durch ihre Arbeit es uns ermöglichen, die herrlichen Bände der INFLA-

Bücherei herauszugeben. Ohne diese finanzielle Unterstützung kämen wir bei den Veröffentlichungen über die Berichte nicht hinaus, da uns zu allem anderen das Geld fehlen würde. Allen Mitgliedern, die mir zum Neuen Jahr und zu meinem Geburtstag Glückwünsche übersandt haben, sei an dieser Stelle gedankt. Ich darf alle Mitglieder aufrufen, mit dem Vorstand durch tätige Mitarbeit weiter zum Wohle von INFLA-Berlin zu wirken.

BILANZ

31.Dezember 1967

Aktiva		Passiva
I. Anlagevermögen:		I. Verbindlichkeiten
Inventar	203.--	548,25
II. Umlaufvermögen:		II. P.d.Abgrenzung:
Bestände	1.294,60	Beitragsvoraus-
Postsparkasse	2.400,--	zahlungen 1968
Forderungen	1.523,85	126,--
Postscheckkonto	1.505'31	III. Kapital:
Kasse	46,85	1.1.67 = 5.242,99
	<u>DM 6.973,61</u>	+ <u>Gewinn = 1.056,37</u>
		6.299,36
		<u>DM 6.973,61</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1.1967 - 31.12.1967

Aufwendungen		Erträge
Unkosten	3.773,29	aus Beiträge
Veröffentli-		aus Prüfkassen
chungen	835,65	aus Literatur
Beitrag-Landes-		aus Aufnahmegebühr
verband	526,--	aus Spenden
Abschreibungen		aus Zinsen und
(AfA)	68,--	sonstigem
Gewinn		118,66
1.1.-31.12.67	<u>1.056,37</u>	
	<u>DM 6.259,31</u>	<u>DM 6.259,31</u>

Berlin 20, den 2.Januar 1968

gez. 1.Vorsitzender

gez. Schatzmeister

Die vorstehende Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung sind heute von uns auf ihre Übereinstimmung mit dem Journal und der Hauptabschlußübersicht sowie auf ihre rechnerische Richtigkeit geprüft worden. Für jede Buchung lag ein Beleg vor.

gez. Kassenprüfer

gez. Kassenprüfer

Vortrag

unseres Ehrenmitgliedes, Herrn Ing. Schulze, in der Sitzung vom 27.11.1967 über die Marke Deutsches Reich MiNr.115.

Es wurden die ersten 25 Kartons je 30 x 40 cm mit ungebrauchtem Material aus seiner mehr als 60 Kartons umfassenden Spezial- und Forschungssammlung zur Vorlage gebracht. Nicht allein die bestechende Aufmachung und Beschriftung fanden die besondere Aufmerksamkeit der Anwesenden, sondern vor allem die gezeigten Besonderheiten und wirklichen Seltenheiten. Dazu gehörten die 4 Schalterbogen der ersten Auflage H-6010.19 mit allen Schalterbogen-Druckformnummern 1 bis 4, welche nur in der ersten Auflage vorkommen. Ferner sind zu nennen die interessanten Studien an den Typen der H-Nummern der beiden ersten Auflagen H 3407.20 und H 4891.20, deren Ergebnisse einen gewissen Zusammenhang der Auftragsnummern mit den Farben erkennen lassen. Auch die erstmals festgestellten typischen Plattenfehler in mehrfacher photographischer Vergrößerung dargestellt, sind mit viel Interesse beachtet worden. Des weiteren wurden die Grundfarben mit je einem Bogen gezeigt, von welchen der Bogen mit der seltenen Farbe a eine wirkliche Seltenheit darstellt. Mit diesem Vortrag und den Vorlagendazu wurde den Anwesenden anschaulich demonstriert, wie sinnvoll es sein kann, sich mit einer Einzelmarke zu beschäftigen, auch wenn es sich evtl. dabei um eine Marke handeln sollte, die zur Massenware gehört.

Herr Schulze sagte in seinem Schlußwort, daß er in einer der nächsten Sitzungen das gebrauchte Material vorlegen wird mit den erforderlichen Erläuterungen.
H.Sch.

Unter den Vorlagen, die Herr Dr. Düntsch in der Sitzung am 27.11.67 zeigte, befand sich auch ein

Dienstbrief mit Mehrfachfrankatur der 95y (800/30 Wz.Rauten), u.zw. mit 18 Stück; gestempelt in STEINMÜHLE 31. Oct. 23 4-5N (OPD Regensburg). Wie auch Dipl. Ing. Peschi bestätigte, sind von dieser Seltenheit sicher nur wenige Briefe erhalten geblieben, wobei die von mir geschätzte Zahl von etwa 10 Stück wahrscheinlich schon zu hoch gegriffen sein dürfte. Der genannte Brief und der Verwendungsort Steinmühle in der OPD Regensburg waren bisher nicht bekannt.
G.D.

INFLA-Prüfstelle für Württ.-Dienstmarken meldet:

Seit einigen Tagen liegt das erste echt gebrauchte Stück der Marke DR Dienst MiNr.64 (1 Mark) mit kopfstehendem Aufdruck vor. Die Marke ist echt entwertet mit einem Brückenstempel, vermutlich ESSLINGEN 1. Deutlich lesbar sind: "SEP 20 5-6". Es ist anzunehmen, daß mindestens ein ganzer Doppelbogen (100 Stück) den kopfstehenden Aufdruck erhielt. Auch postfrisch ist bis heute noch kein Stück bekannt. Bei der Eigenart dieser Marken, die die Wertziffer auch beim kopfstehenden Aufdruck immer gleich zeigt, ist es verständlich, daß erst jetzt dieser Kopfstecher entdeckt wurde. Es lohnt sich also, bei diesen Marken genau hinzusehen.
H.K.

Die INFLA-Prüfstelle Dipl. Ing. Peschl, Passau, meldet:

Unikum oder Kuriosum - ein "überlanger" Brief.

Vorgelegter Dienstbrief, Absender Preuss. Katasteramt Freystadt (Nd.Schl) vom 5.9.23 10-11 V an die Topographische Abteilung der Landesaufnahme Berlin S W, ist frankiert mit 1.151 (in Worten eintausendeinhunderteinundfünfzig!!) Stück Michel Nr. D74 (100 Mark Dienst) im Portowert von 115.100 Mark.

Der Portosatz in der Zeit vom 1.9. bis 19.9.23. betrug für einen Fernbrief von 100- 250 g 120. 000 Mark, es sind somit einige Marken im Portowert von 4.900 Mark abgefallen, was der Sammelwürdigkeit und dem Wert des Briefes keinen Abbruch tut.

Der Brief ist mit den angeklebten Verlängerungen 1,60 Meter lang; da beiderseits beklebt, beträgt die Gesamtlänge der ganzen Frankatur 3,20 Meter, bei einer Breite von 20 cm (durchgehend 9 Markenbreiten). Die Marken sind sauber im Bogenverband jeweils 9 (waagrecht) mal 10 (senkrecht) Marken aufgeklebt und bedecken den Briefumschlag mit angeklebter Verlängerung beiderseits zur Gänze bis auf einen kleinen Platz für die Anschrift und das Absendersiegel. Die Marken sind sauber mit über 500 (!) Stempelabdrücken entwertet und meist gut erhalten.

Der Brief stellt unter den erhaltenen Massenfrankaturen aus der Inflationszeit ein beachtliches Zeitdokument und wohl auch ein Unikum dar. E.P.

Deutsches Reich MiNr.314 Rosetten 1 Mio.

Vorgelegt wurde ein Originalbogen der Marke zu 1 Million Rosetten, bei dem die rechte untere Ecke vor dem 1.Druckgang umgeschlagen war und vor dem 2. Druckgang wieder ausgelegt wurde, so daß nach diesem die Wertbezeichnung 1 MILLION auf weißem Grund erscheint. Der Rosettenunterdruck erscheint auf der Rückseite. Zusätzlich weist der Bogen auf der Rückseite einen schönen Maschinenabklatsch des gesamten Markenbildes auf, der gleichfalls im 1. Druckgang bei umgeschlagener Bogenecke und im 2. Druckgang bei ausgelegter Bogenecke entstand. So ist nun auf der Vorderseite zu sehen: 4 volle Marken ohne Rosettenunterdruck nur mit der Markenbezeichnung 1 MILLION sowie auf der umgeschlagenen Bogenecke (dreieckförmig) der Abklatsch des Rosettenunterdruckes, und auf der Rückseite finden wir auf der umgeschlagenen Bogenecke (dreieckförmig) den vollen Rosettenunterdruck und zusätzlich den Maschinenabklatsch - auf den vier Eckmarken nur den des Werteindrucks, auf den restlichen Marken den vollständigen Abklatsch.

Dieser (Platten-) Bogen wurde erst vor kurzem in einem Paket aufgefunden und ist sicherlich in seiner Art ein Unikum. Grundsätzlich sei hier erwähnt, daß umgeschlagene Bogenecken vom ersten Druckgang selten sind. E.P.

Tauschwunsch:

Gebe in Tausch D.R.MiNr.118b gest., gepr., und suche gleiche D.R.118 gest. , gepr.

Max Schröter, 35 Kassel, Berlitzstraße 1.

Kleine Stempelkunde, insbesondere der Deutschen Inflationszeit

{Fortsetzung aus Heft 37/67 - Dezember 1967}

Zuerst möchte ich eine Berichtigung bringen. In dankenswerter Weise hat mich die Arbeitsgemeinschaft "Berlin" aufmerksam gemacht, daß die Stempelabbildung 2f auf Seite 34 des INFLA-Berichtes Nr. 36 vom Sept. 1967 unrichtig sei. Die Postamtszahl muß richtig 111 und nicht 11 lauten; ferner fehlt nach "BERLIN" ein Komma und nach dem "C" und der Jahreszahl "14" ein Punkt. Ich freue mich, daß unsere Mitglieder so aufmerksame Leser sind, und bin stets bereit, Korrekturen und Ergänzungen zu veröffentlichen.

Weiter bekam ich Zuschriften, daß es Kreissteg-Gitterstempel gibt, die mehr als 18 Striche im Kreissegment aufweisen. Dazu bekam ich auch Vorlagen - diese waren aber ausschließlich württembergische Stempel (dort kommen noch enger gesetzte Striche vor!).

Die Stempelformen von Bayern und Württemberg werden in einem gesonderten Abschnitt beschrieben werden. Falls ich dies in der Einleitung nicht erwähnt habe, bitte ich um Entschuldigung.

Gleichfalls werden die Stempel, bei denen die Ortsbezeichnungen in Klein-Buchstaben aufscheinen, wegen ihrer Eigenart in einem gesonderten Kapitel erfaßt.

Im letzten Heft mußten aus Platzmangel die Abb. 3h - k wegbleiben. Auf mehrfachen Wunsch trage ich dies hiemit nach:



Abb. 3h



Abb. 3i



Abb. 3k

3B) Kreissteg-Stempel ohne oberes Segment (mit Doppelzeile):

Diese Stempel mit ihrer eigenartigen Charakteristik sind besonders hübsch und auffallend und gar nicht häufig! Ihre Entstehung dürfte dem Platzmangel im Stempelbild zuzuschreiben sein; es sind meist Doppelnamen, auch mit der Ortsbezeichnung BAD •••• oder mit näheren Ortsangaben. Um festzustellen, ob diese Stempeltypen vielleicht in einer oder anderen OPD bevorzugt vorkommen, habe ich die jeweilige OPD dazugesetzt; wie wir aber sehen können, ist dies nicht der Fall. Diese Stempelart kommt auch mit zusätzlichem Buchstaben im unteren Segment vor, z.B. bei Frankfurt/Main.

Folgende Unterarten sind in meiner Sammlung vorhanden:

a) die 1. Zeile geschweift:



Abb. 3Ba1



Abb. 3Ba2



Abb. 3Bb

Ich habe zu 3Ba1: FRANKFURT /(MAIN)- /I NIEDERRAD c

FRANKFURT /(MAIN) // * WEST 13b

FRANKFURT /(MAIN) // a / NORDOST 1t

NAUMBURG / SAALE // * 2 m

zu 3Ba2: KLEIN / SCHMALKALDEN // •••• (OPD Erfurt)

KÖNIGS / WUSTERHAUSEN // * * c (OPD Pots am)

KRÄHWINKLER / BRÜCKE // * * * (OPD Düsseldorf)

MENGERSGEREUTH- / HÄMMERN //... (®PD Erfurt)

OBER / SCHREIBERHAU // * * * (OPD Liegnitz)

SCHNEPFENTHAL- / RÖDICHEN // ••• (OPD Erfurt)

WEIL - / LEOPOLDSHÖHE // * (BADEN) • (OPD Konstanz)

und die sog. "BAD"-Stempel:

BAD I BLANKENBURG // (THÜRINGERW.) (OPD Erfurt)

BAD / LIPPSPRINGE // * 1 b (OPD Minden)

BAD / NIEDERBRONN //..... (OPD Straßburg)

BAD I PYRMONT // • 1 b (OPD Minden)

BAD I SCHMIEDEBERG // • (Bz.HALLE) * (OPD Halle)

b) die 1. Zeile gerade:

Hier fand ich nur einen einzigen Stempel und den aus dem Jahre 1924:

BAD / SALZBRUNN // • o • (OPD Breslau)

3C) Kreissteg-Stempel ohne unteres Segment (mit Doppelzeile):



Abb. 3Ca



Abb. 3Cb

Auch hier wieder vorkommend beigetretenen Ortsnamen und näherer Ortsbezeichnung bzw. -lage; die unterste Zeile ist immer geschweift. Mit und ohne Unterscheidungsbuchstaben im oberen Segment - man kann aber auch Stempel finden, die im oberen Segment die Bezeichnung "(Kr.)" aufweisen.

Ich besitze folgende Stempel:

- zu 3Ca: ELSOFF // (Kr.) I(WITTGENSTEIN) (OPD FrankfurtM)
 FISCHBACH - // WEIERBACH / (NAHE) (OPD Trier)
- zu 3Cb: REUSSENDORF / (Kr.) // WALDENBURG / Schlesien (OPD Breslau)
 TILLOWITZ / (Kr.) // FALKENBERG ((SCHLESISIEN) (OPD Breslau)

Zu dieser Stempeltype gehört auch der bekannte Sonderstempel der Nationalversammlung in Weimar.

3D) Kreissteg-Stempel ohne oberes und unteres Segment

Diese Stempeltype könnte man auch in einer eigenen Gruppe führen, nämlich als Kreissteg-Stempel schlechthin; in seiner ganzen Art und Aufmachung paßt er mir aber am besten hierhin und damit auch in mein Gesamtschema, weshalb ich ihn daher auch hier anführe. Er ist sehr selten!

Die beiden dargestellten Stempel sind die einzigen ihrer Art, die ich besitze.



Suche käuflich: PASSIER- Auktions-Kataloge Nr.1 - 4, 16, 23 - 25.
 Phifaka - Philatelistische Farbkartei von Senf.
 Ing. Gotwin Zenker, A 1120 Wien, Endergasse 62.

Nach- oder Abdruck nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung durch den Vorstand von INFLA-Berlin e.V. gestattet.

Für den Inhalt verantwortlich: Dipl. Ing. L. Smidt, Wien.

Postscheckkonten: (INFLA-Berlin e.V. Berlin-West)

Hauptkasse : Konto Nr. 622 22

Rundsendekasse: Konto Nr. 640 44

Neuheitenkasse: Konto Nr. 849 26